

# Auswertung der Katamnese- und Entlassungsdaten des Entlassungsjahrgangs 2020

## Einführung

Für die Katamneseerhebung des Entlassungsjahrgangs 2020 haben insgesamt 46 bus.-Einrichtungen Daten geliefert. Aus 40 Einrichtungen konnten insgesamt 7.648 Datensätze in die Erhebung einfließen. Die Daten zur Indikation Pathologisches Spielen und Sonstige (211 Datensätze) wurden nicht berücksichtigt. Die Daten der Tageskliniken werden zusätzlich gesondert ausgewertet und sind indikationsübergreifend.

Den Mindestrücklauf von mind. 25 % haben 29 Einrichtungen mit 3.941 Datensätzen für die Indikation Alkohol/Medikamente erreicht, 1.579 Rehabilitand:innen haben geantwortet. Für die Indikation illegale Drogen konnten mit einer Rücklaufquote von mehr als 10 % aus 28 Einrichtungen insgesamt 1.529 Datensätze berücksichtigt werden. Den Fragebogen ausgefüllt haben etwa 22% der Rehabilitand:innen.

Im Vergleich zur Vorjahreseerhebung des Entlassungsjahrgangs 2019 sind die verwertbaren Datensätze und die Zahl Antwortender in der Hauptindikation Alkohol/Medikamente um etwa 22 % zurückgegangen, in der Hauptindikation illegale Drogen ist ein Rückgang von 16 % verwertbarer Datensätze zu verzeichnen, wobei die Zahl Antwortender um etwa 9% zurückging.

Im Vergleich zum Entlassungsjahrgang 2019 fließen in die Auswertung der Adaptionseinrichtungen mehr Datensätze ein: 337 (+20) Fälle mit einem Rücklauf >10 %, davon 103 Antwortende (+21). Ein deutlicher Einbruch ist bei den Tageskliniken zu verzeichnen, aus sieben Einrichtungen konnten 389 Datensätze berücksichtigt werden, das ist rund ein Drittel weniger als in der Vorjahresauswertung.

	Indikation Alkohol/ Medikamente	Indikation Drogen	Adaption	Tagesklinik <sup>1</sup>
Beteiligte Einrichtungen	29	28	5	7
Anzahl Fälle 2020	5.404	1.588	445	389
Mindestrücklauf erreicht 2020	3.941 (> 25%)	1.529 (> 10%)	337 (> 10%)	389 (> 25%)
Anzahl Antwortter 2020	1.579	339	103	134
<hr/>				
Anzahl Fälle 2019	7.325	2.440	730	675
Mindestrücklauf erreicht 2019	4.967	1.812	317	556
Anzahl Antwortter 2019	2.042	371	82	209

<sup>1</sup> Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen werden zur Verbesserung der Lesbarkeit als Tagesklinik/Tagesreha bezeichnet.

Für die Berechnung der Abstinenzquote nach DGSS 4 wurde die Mindestrückläuferquote erhöht, um eine Vergleichbarkeit mit anderen Auswertungen herzustellen. Für die Indikation Alkohol/Medikamente und Tageskliniken werden Einrichtungsdaten mit einer Rücklaufquote größer 45 % verwendet. Für die Indikation Drogen und für Adaptionen größer 25 %.

## Dokumentationsausschuss

- Matthias Cabadag, Adaptionseinrichtung der Bernhard Salzmann-Klinik (Basis- und Katamnesedaten Adaptionseinrichtungen)
- Nikolaus Lange, bwl v g GmbH (Basis- und Katamnesedaten Tageskliniken)
- Gotthard Lehner, Fachklinik Haus Immanuel der DGD GmbH (Basisdaten Gesamt)
- Corinna Mäder-Linke, Geschäftsführerin bus. e. V.
- Jan Medenwaldt, Redline Data GmbH (Datensammlung und Statistik)
- Iris Otto, Geschäftsstelle buss e. V. (Datensammlung, Redaktion)
- Barbara Schickentanz, Eschenberg-Wildpark-Klinik (Basis- und Katamnesedaten Drogeneinrichtungen)
- Martina Tranel, CRT Caritas – Reha und Teilhabe GmbH Osnabrück (Basis- und Katamnesedaten Alkoholeinrichtungen)

## Struktur der Auswertung

Die Auswertung der Katamnesedaten erfolgt für die Hauptindikationen Alkohol/Medikamente und Drogen sowie für Adaptionseinrichtungen und Tageskliniken.

Nr.	Merkmal
1. Überblick	
1.1	Rückläuferquote (Alkohol, Tageskliniken >25%, Drogen, Adaptionseinrichtungen >10%)
1.2	Abstinenzquoten
2. Soziodemografische Daten (Vergleich Katamnese-Stichprobe und Gesamtstichprobe)	
2.1	Haltequote
2.2	Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)
3. Kreuztabellen (DGSS 3)	
3.1	Partnersituation im Verlauf
3.2	Erwerbssituation im Verlauf
3.3	Geschlecht und Abstinenz
3.4	Alter und Abstinenz
3.5	Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz
3.6	Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz
3.7	Partnersituation und Abstinenz
3.8	Erwerbssituation und Abstinenz
3.9	Haltequote und Abstinenz
3.10	Behandlungsdauer und Abstinenz

## Berechnungsformen Abstinenz

### **Erfolgsquote nur für planmäßig entlassene Patienten:**

**DGSS 1:** Anzahl abstinent Lebender bezogen auf die in der Katamneseuntersuchung erreichten Patient:innen (Antworter)

**DGSS 2:** Anzahl abstinent Lebender bezogen auf alle planmäßig entlassenen Patient:innen

### **Erfolgsquote für alle entlassenen Patienten (Gesamte Ausgangsstichprobe):**

**DGSS 3:** Anzahl abstinent Lebender bezogen auf die in der Katamneseuntersuchung erreichten Patient:innen (Antworter)

**DGSS 4:** Anzahl abstinent Lebender bezogen auf alle entlassenen Patient:innen

## Definitionen Abstinenz

**Abstinent** = im letzten Jahr bzw. im Katamnesezeitraum kein Konsum von Alkohol, Drogen oder psychoaktiven Medikamenten (Substanzen)

**Abstinent nach Rückfall** = im letzten Monat des Katamnesezeitraums kein Konsum von Alkohol, Drogen oder psychoaktiven Medikamenten

**Rückfällig** = je nach Berechnungsform ‚gesichert rückfällig‘ bzw. ‚definiert rückfällig‘ (widersprüchliche Angaben und Nichtantworter)

## Erfolgsquoten und Entlassungsformen

Folgende Entlassungsformen gelten als planmäßig:

1 = regulär

2 = vorzeitig auf ärztliche Veranlassung

3 = vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis

7 = Wechsel zu ambulanter, ganztägig ambulanter, stationärer medizinischer Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen

Die sog. katamnestische Erfolgsquote setzt sich aus den Anteilen für ‚Abstinenz‘ und ‚Abstinent nach Rückfall‘ zusammen.

## Hauptindikation Alkohol

Die Katamnesedaten werden seit dem Entlassungsjahrgang 2017, analog zur Basisdokumentation, indikationsbezogen, also bezogen auf die jeweilige Hauptindikation unter den Substanzkonsumstörungen, ausgewertet. Die Daten sind somit nur eingeschränkt mit den einrichtungsbezogenen Katamnesen der Vorjahre vergleichbar. Unter der Maßgabe, dass in den früheren Auswertungen von Einrichtungen der stationären medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen mit dem Schwerpunkt Alkoholabhängigkeit tatsächlich auch überwiegend Behandlungen mit dieser Hauptindikation katamnestic abgebildet wurden, werden in dieser Auswertung Vergleiche zu den Vorjahren gezogen, wo dies vertretbar scheint.

Von den eingereichten Fällen konnten jene aus 29 stationären sowie ganztägig ambulanten Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (nachfolgend: Einrichtungen) mit einer Rücklaufquote >25 % berücksichtigt werden. Die aktive Beteiligung der Rehabilitand:innen konnte gegenüber dem Vorjahr bereits verbessert werden, die mittlere Rücklaufquote liegt mit 40,07 % auf dem Niveau des durchschnittlichen Antwortverhaltens der letzten Veröffentlichungen (E-Jahrgang 2019: 41,11 %). Das erklärte Ziel des Dokumentationsausschusses ist es, in den kommenden Jahren wieder an die hohe Anzahl der beteiligten Einrichtungen mit einer Rücklaufquote über 25 % anzuschließen.

Für die Abstinenzquote nach dem Standard DGSS 4 wurden nur Fälle aus Einrichtungen herangezogen, die eine Rücklaufquote von >45 % erreichen konnten. Es wird auch hier angestrebt, an die Werte der früheren Erhebungen wieder anschließen zu können.

## 1 Überblick Alkohol

### Alkohol - 1.1 Rückläuferquote

Für die vorliegende Auswertung wurden entsprechend dem Katamnese-Standard nur Falldaten aus Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 25 % beträgt (29 von 37 teilnehmenden Einrichtungen). Die Gesamtstichprobe beträgt 3.941 Fälle. Hiervon antworteten 1.549 behandelte Personen. Die mittlere Rücklaufquote beträgt 40,07 %.

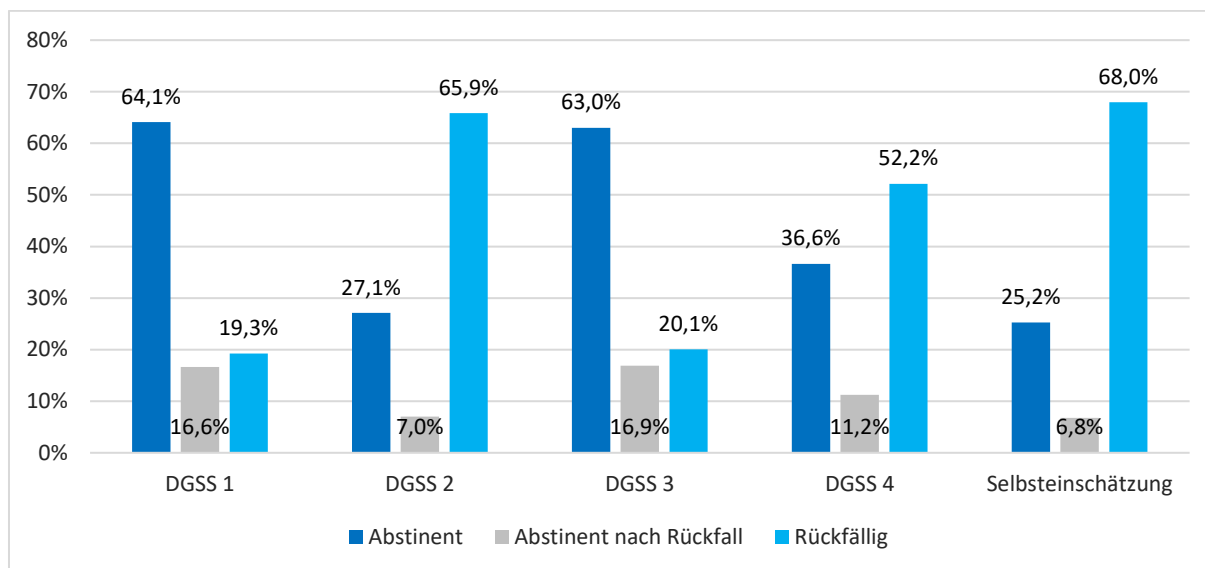
Für die Erfolgsquote nach DGSS 4 wurden nur Fälle aus 7 Kliniken einbezogen, deren Rücklaufquote mindestens 45 % beträgt (7 von 29 einbezogenen Kliniken). Aus der Gesamtstichprobe der 7 Kliniken antworteten von insgesamt 767 behandelten Personen 460 ehemalige Rehabilitand:innen, das entspricht einer mittleren Rücklaufquote von 59,97 %. Dieser Wert zeigt, dass es mit einem intensiven Katamnese-Management gelingen kann, ein sehr gutes Antwortverhalten der Rehabilitand:innen zu erreichen.

Übersicht der einbezogenen Kliniken:

Einrichtung	Quote	Anzahl
Fachklinik Erlengrund	71,90%	242
Kompass Hof	60,00%	5
TagesReha Frankfurt	60,00%	10
Fachkrankenhaus Hansenberg	56,80%	250
Fachklinik Weibersbrunn	56,54%	191
Therapiezentrum Ostberge	50,00%	6
Tagesklinik Braunschweig	47,62%	63
Fachklinik Haselbach	44,53%	128
DIAKO Nordfriesland	42,86%	70
Fachklinik Freudenholm-Ruhleben	42,28%	246
Tagesklinik CHANGE! Hamburg	41,18%	17
Fachklinik Magdalenenstift	39,85%	133
Fachklinik St. Vitus	38,75%	289
Tagesklinik Northeim	38,46%	39
Rehaklinik Freiolsheim	37,50%	8

Einrichtung	Quote	Anzahl
Fachklinik Kamillushaus	36,11%	216
Reha-Klinik St.Landelin	36,00%	175
Fachklinik Gut Zissendorf	35,34%	116
Friedrich-Petersen-Klinik	34,56%	434
Therapiezentrum Münzesheim	32,65%	147
Fachklinik St. Marienstift	32,53%	372
STZ Hamburg Tagesklinik	31,58%	76
Change! Bremen	31,43%	35
Fachklinik Klosterwald	30,11%	362
RehaCentrum Alt-Osterholz	29,89%	87
Fachklinik Haus Kraichtalblick	28,57%	77
Fachklinik Do It!	27,27%	22
Reha-Klinik Lindenhof Abt. Alkohol	26,76%	71
TagesReha Frankfurt GAT	25,93%	54
<b>Gesamt</b>	<b>40,07%</b>	<b>3941</b>

## Alkohol - 1.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	955	248	287	25	0	1.490
DGSS 2	955	248	2.320	2.058	0	3.523
DGSS 3	995	267	317	31	0	1.579
DGSS 4	281	86	400	308	0	767
Selbsteinschätzung	995	267	2.679	2.393	0	3.941

DGSS 4 Rücklaufquote > 45 %

Die katamnestiche Erfolgsquote für die Berechnung nach DGSS 1, die nur auf den Antwortern unter allen planmäßig Entlassenen basiert, liegt im Mittel der letzten Jahrgänge bei 81,7 %.

2016 = 84,3 %, 2017 = 81,6 %, 2018 = 82,4 %, 2019 = 79,3 %, 2020 = 80,7 %

Die Erfolgsquote nach DGSS 1 für den Entlassungsjahrgang 2020 liegt mit 80,7 % 1,2 % unter dem Mittel der Vorjahre.

Für die katamnestiche Erfolgsquote nach DGSS 4 wird für die Stichprobe ein Mindestrücklauf von 45 % festgelegt. Die durchschnittliche Erfolgsquote der letzten Jahre liegt bei 37,4%.

2016 = 31,5 %, 2017 = 31,6 %, 2018 = 42,5 %, 2019 = 43,8 %, 2020 = 47,8 %

Die Erfolgsquote nach DGSS 4 des Entlassungsjahrgangs 2020 liegt bei 47,8 % und somit um 10,4 % über dem Mittel der Vorjahre. Von den 52,2 % Rückfälligen (400 Fälle) sind 77 % (308) definiert rückfällig und 23 % (92) rückfällig laut Katamnese-Antwort.

Ergänzend zu den Standards wird die Abstinenzquote aus der Selbsteinschätzung der Rehabilitand:innen dargestellt. Rund 25,2 % der Antwortenden aller Entlassenen geben an, dass sie durchgehend abstinent leben. Die katamnestiche Erfolgsquote (durchgehend abstinent oder abstinent nach Rückfall) beträgt 32,0 %. Die Nicht-Antwortenden der Selbsteinschätzung werden als rückfällig definiert.

## 2 Soziodemografische Daten Alkohol

### Alkohol - 2.1 Haltequote

Haltequote	Nichtantworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	86,1%	94,4%	89,4%
Unplanmäßige Entlassung	13,9%	5,6%	10,6%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

Der Anteil der planmäßigen Entlassungen an der Gesamtstichprobe beträgt 89,4 %. Auch im Vergleich zu früheren Erhebungen besteht für die Hauptindikation Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit eine sehr gute Haltequote in den Rehabilitationskliniken für Rehabilitand:innen mit Abhängigkeitssyndrom.

Es nehmen erwartungsgemäß eher Rehabilitand:innen mit planmäßigem Therapieende aktiv an der Katamnesebefragung teil (94,4 % planmäßige Entlassungen bei den Antwortenden vs. 86,1 % planmäßige Entlassungen bei den Nicht-Antwortenden).

### Alkohol - 2.2 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	46,0	50,3	47,7
Dauer der Behandlung in Tagen	84,2	92,2	87,4

Das Durchschnittsalter der Stichprobe beträgt 47,7 Jahre und liegt in etwa auf dem Niveau der Vorjahre (2019: 47,6). Die Altersdifferenz zwischen Antwortenden (älter) und Nicht-Antwortenden (jünger) liegt bei 4,3 Jahren (Vorerhebungen 3–5 Jahre).

Die durchschnittliche Behandlungsdauer ist mit 87,4 Tagen um 1,6 Tage gegenüber 2019 (89 Tage) gesunken. Die Differenz der Behandlungsdauern zwischen Antwortenden (länger) und Nicht-Antwortenden (kürzer) beträgt 8 Tage (Vorjahr 11,4 Tage).

Je länger die Rehabilitand:innen in Behandlung sind und je höher das Alter ist, desto eher antworten sie bei der Katamnese. Diese Aussage wird auch durch frühere Katamnesen des Verbandes untermauert.

### 3 Kreuztabellen Alkohol

#### Alkohol - 3.1 Partnersituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt							
		Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe	
Behandlungsbeginn	DGSS 3								
	Keine Angabe	1	0,1%	100	6,3%	108	6,8%	209	13,2%
	Alleinstehend	23	1,5%	503	31,9%	99	6,3%	625	39,6%
	In Partnerschaft	16	1,0%	98	6,2%	631	40,0%	745	47,2%
<b>Summe</b>		<b>40</b>	<b>2,5%</b>	<b>701</b>	<b>44,4%</b>	<b>838</b>	<b>53,1%</b>	<b>1.579</b>	<b>100,0%</b>

Rund 53 % der Antwortenden leben in einer Partnerschaft (Vorerhebungen 50-56 %). Der Anteil der Alleinstehenden beträgt rund 44 %, in den Vorjahren lag dieser bei 40-46 %.

Die Veränderung der Partnersituation während der Behandlung und in dem Jahr danach blieb in den Vorjahren eher die Ausnahme, rund 6 % der vormals Alleinstehenden leben zum Katamnesezeitpunkt in einer Partnerschaft, ebenfalls rund 6 % der Rehabilitand:innen in Partnerschaft sind zum Katamnesezeitpunkt nach eigenen Angaben wieder alleinstehend. Zwischen Behandlungsbeginn und Katamnesezeitpunkt verändern sich diese Anteile wie in den Vorjahren kaum.

#### Alkohol - 3.2 Erwerbssituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt									
		Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig		Summe	
Behandlungsbeginn	DGSS 3										
	Keine Angabe	7	0,4%	79	5,0%	29	1,8%	60	3,8%	175	11,1%
	Erwerbstätig	11	0,7%	522	33,1%	42	2,7%	105	6,6%	680	43,1%
	Arbeitslos	15	0,9%	116	7,3%	182	11,5%	75	4,7%	388	24,6%
	Nicht erwerbstätig	10	0,6%	56	3,5%	30	1,9%	240	15,2%	336	21,3%
<b>Summe</b>		<b>43</b>	<b>2,7%</b>	<b>773</b>	<b>49,0%</b>	<b>283</b>	<b>17,9%</b>	<b>480</b>	<b>30,4%</b>	<b>1.579</b>	<b>100,0%</b>

49 % der Antwortenden sind ein Jahr nach Therapieende erwerbstätig, dies entspricht dem Wert der letzten Veröffentlichungen. Bezogen auf den Status „Erwerbstätig“ bei Behandlungsbeginn (43,1 %) entspricht dies einem positiven Beschäftigungseffekt von rund 6 %. Der positive Beschäftigungseffekt der Vorjahre lag zwischen 5-8 %.

Die Arbeitslosenquote betrug unter allen Antwortenden zum Katamnesezeitpunkt nur noch 17,9 %, das entspricht einer Verringerung von 6,7 % (Behandlungsbeginn = 24,6 %, Vorjahresauswertung: 27,6 %).

Neben dem Arbeitnehmer-Arbeitsmarkt, wie er sich letztlich auch im ersten Jahr der Corona-Pandemie zeigte, kann der positive Beschäftigungseffekt auch den beschäftigungsorientierten Rehabilitationskonzepten und Behandlungseinheiten während der stationären Rehabilitation und den umfassend individualisierten Kombinationen von stationären, ganztätig ambulanten und ambulanten Behandlungsformen zur Stabilisierung der Abstinenz und Teilhabefähigkeiten zugeschrieben werden. Maßnahmen des



betrieblichen Eingliederungsmanagements und der beruflichen Rehabilitation sowie verbesserte Zugänge zum Arbeitsmarkt über eine intensivierete Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit und Jobcenter können dazu beitragen.

### Alkohol - 3.3 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männlich	686	64,1%	179	16,7%	183	17,1%	23	2,1%	1.071	100,0%
Weiblich	308	60,7%	88	17,4%	103	20,3%	8	1,6%	507	100,0%
Ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>994</b>	<b>63,0%</b>	<b>267</b>	<b>16,9%</b>	<b>286</b>	<b>18,1%</b>	<b>31</b>	<b>2,0%</b>	<b>1.578</b>	<b>100,0%</b>

Die katamnesticen Erfolgsquoten von Männern und Frauen haben sich in den vergangenen 10 Jahren angenähert. Der Unterschied zwischen den Geschlechtern betrug im Berichtszeitraum nur noch 4,7 %.

Frauen gelang in den vergangenen Jahren nach einem Rückfall etwas häufiger wieder der Anschluss an die Abstinenz.

### Alkohol - 3.4 Alter und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
19 und jünger	0	0,0%	1	50,0%	0	0,0%	1	50,0%	2	100,0%
20 bis 29	30	60,0%	10	20,0%	8	16,0%	2	4,0%	50	100,0%
30 bis 39	151	64,0%	41	17,4%	41	17,4%	3	1,3%	236	100,0%
40 bis 49	222	61,8%	69	19,2%	63	17,5%	5	1,4%	359	100,0%
50 bis 59	404	63,1%	102	15,9%	120	18,8%	14	2,2%	640	100,0%
60 bis 69	165	65,7%	36	14,3%	46	18,3%	4	1,6%	251	100,0%
70 und älter	23	56,1%	8	19,5%	8	19,5%	2	4,9%	41	100,0%
<b>Summe</b>	<b>995</b>	<b>63,0%</b>	<b>267</b>	<b>16,9%</b>	<b>286</b>	<b>18,1%</b>	<b>31</b>	<b>2,0%</b>	<b>1.579</b>	<b>100,0%</b>

Die katamnestiche Erfolgsquote hat sich in den mittleren Altersgruppen gegenüber dem Vorjahr nicht wesentlich verändert.

Mit zunehmendem Alter steigt die katamnestiche Erfolgsquote. In der Altersgruppe 20–29 Jahre liegt sie auf dem Niveau der allgemeinen Erfolgsquote von 79,9 %. Im Vorjahr betrug der Unterschied etwa 5 %, wobei es sich um eine kleine Fallzahl handelte. Bei den 30- bis 39-Jährigen liegt die Erfolgsquote mit 81,4 % rund 1,5% über dem Durchschnitt. In den weiteren Altersgruppen 40-69 Jahre ist die Erfolgsquote annähernd identisch. Die Altersgruppe ‚über 70‘ ist wegen der geringen Fallzahlen kaum zu interpretieren.

## Alkohol - 3.5 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Unbekannt/keine Angabe	303	63,4%	82	17,2%	83	17,4%	10	2,1%	478	100,0%
Nein	106	61,6%	30	17,4%	35	20,3%	1	0,6%	172	100,0%
Ja	586	63,1%	155	16,7%	168	18,1%	20	2,2%	929	100,0%
<b>Summe</b>	<b>995</b>	<b>63,0%</b>	<b>267</b>	<b>16,9%</b>	<b>286</b>	<b>18,1%</b>	<b>31</b>	<b>2,0%</b>	<b>1.579</b>	<b>100,0%</b>

Hinsichtlich der katamnesticen Erfolgsquote bei Personen mit und ohne frühere Entgiftung wird seit 2013 die Stichprobe DGSS 3 (Antwortende von allen Entlassenen) zugrunde gelegt.

Die katamnestiche Erfolgsquote der Rehabilitand:innen ohne frühere Entgiftungen (79,0 %) unterscheidet sich kaum von der Quote derer mit Entgiftungserfahrung (79,8 %). Die Gruppe ohne Entgiftung stellt einen geringen Anteil der Stichprobe von 10,9 % (172 Fälle) dar, in den Vorjahren lag dieser Anteil doppelt so hoch. In den Vorerhebungen wurde zudem kaum die Kategorie ‚unbekannt‘ oder ‚keine Angabe‘ angegeben, die inzwischen einen Anteil von ca. 30% umfasst. Für die kommenden Jahre ist ein Rückgang des hohen Anteils fehlender Angaben wünschenswert.

## Alkohol - 3.6 Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Unbekannt/keine Angabe	384	62,8%	105	17,2%	109	17,8%	13	2,1%	611	100,0%
Nein	418	65,2%	100	15,6%	114	17,8%	9	1,4%	641	100,0%
Ja	193	59,0%	62	19,0%	63	19,3%	9	2,8%	327	100,0%
<b>Summe</b>	<b>995</b>	<b>63,0%</b>	<b>267</b>	<b>16,9%</b>	<b>286</b>	<b>18,1%</b>	<b>31</b>	<b>2,0%</b>	<b>1.579</b>	<b>100,0%</b>

Hinsichtlich der katamnesticen Erfolgsquote von Therapie-Wiederholenden und Erstbehandelten wird seit 2013 die Stichprobe nach DGSS 3 (Antwortende von allen Entlassenen) zugrunde gelegt.

Es zeigt sich, dass Therapie-Wiederholer von einer Rückfallbehandlung profitieren, trotz des eventuell fortgeschrittenen Krankheitsverlaufes. Die katamnestiche Erfolgsquote liegt bei Erstbehandelten 3% höher als bei Wiederholenden. Auch hier fällt der hohe Anteil fehlender Angaben auf (39 %).

### Alkohol - 3.7 Partnersituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	19	47,5%	6	15,0%	11	27,5%	4	10,0%	40	100,0%
Nein	420	59,9%	128	18,3%	139	19,8%	14	2,0%	701	100,0%
Ja	556	66,3%	133	15,9%	136	16,2%	13	1,6%	838	100,0%
<b>Summe</b>	<b>995</b>	<b>63,0%</b>	<b>267</b>	<b>16,9%</b>	<b>286</b>	<b>18,1%</b>	<b>31</b>	<b>2,0%</b>	<b>1.579</b>	<b>100,0%</b>

Eine Partnerschaft scheint sich günstig auf die katamnestiche Erfolgsquote auszuwirken, sie liegt 4 % über der von alleinstehenden Personen, bei früheren Erhebungen lag dieser Anteil bei 4–10 %. Die katamnestiche Erfolgsquote liegt 3,3 % über der Quote aller Antwortenden.

### Alkohol - 3.8 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	18	41,9%	9	20,9%	12	27,9%	4	9,3%	43	100,0%
Erwerbstätig	544	70,4%	113	14,6%	103	13,3%	13	1,7%	773	100,0%
Arbeitslos	142	50,2%	68	24,0%	69	24,4%	4	1,4%	283	100,0%
Nicht erwerbstätig	291	60,6%	77	16,0%	102	21,3%	10	2,1%	480	100,0%
<b>Summe</b>	<b>995</b>	<b>63,0%</b>	<b>267</b>	<b>16,9%</b>	<b>286</b>	<b>18,1%</b>	<b>31</b>	<b>2,0%</b>	<b>1.579</b>	<b>100,0%</b>

Der Trend der Vorjahre setzt sich fort: Erwerbstätige weisen eine deutlich bessere Erfolgsquote auf, sie liegt um rund 11 % höher als bei Arbeitslosen. In den Vorjahren betrug der Abstand im Mittel 16 %. Die Erfolgsquote der nicht erwerbstätigen Antworter liegt rund 2 % höher als bei arbeitslosen Antwortenden, was auch für einen Effekt durch die Förderung von sozialer Teilhabe durch medizinische Rehabilitation sprechen könnte.

### Alkohol - 3.9 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Planmäßige Entlassung	955	64,1%	248	16,6%	262	17,6%	25	1,7%	1.490	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	40	44,9%	19	21,3%	24	27,0%	6	6,7%	89	100,0%
<b>Summe</b>	<b>995</b>	<b>63,0%</b>	<b>267</b>	<b>16,9%</b>	<b>286</b>	<b>18,1%</b>	<b>31</b>	<b>2,0%</b>	<b>1.579</b>	<b>100,0%</b>

Wie in den Vorjahren zeigt sich, dass die Abstinenzquote nach planmäßiger Entlassung mit 15-24 % deutlich besser ist als von unplanmäßig entlassenen Rehabilitanden. Allerdings machen unplanmäßige Entlassungen nur 5,6 % (89 Fälle) der Stichprobe aus.

## Alkohol - 3.10 Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bis 6 Wochen	66	54,5%	21	17,4%	28	23,1%	6	5,0%	121	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	123	53,0%	52	22,4%	49	21,1%	8	3,4%	232	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	615	66,2%	146	15,7%	155	16,7%	13	1,4%	929	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	144	63,2%	34	14,9%	48	21,1%	2	0,9%	228	100,0%
Über 20 Wochen	47	68,1%	14	20,3%	6	8,7%	2	2,9%	69	100,0%
<b>Summe</b>	<b>995</b>	<b>63,0%</b>	<b>267</b>	<b>16,9%</b>	<b>286</b>	<b>18,1%</b>	<b>31</b>	<b>2,0%</b>	<b>1.579</b>	<b>100,0%</b>

Die Abstinenzquoten bei regulärer Behandlungsdauer (10–16 Wochen) und bei längerer Behandlungsdauer (16–20 Wochen) haben sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt. Bei den kürzeren Behandlungen kann von einem Anteil an modularen Reha-Behandlungen ausgegangen werden, denen ganztägig ambulante sowie ambulante Module oder der Wechsel in eine andere Behandlungsform folgten und in der Gesamtheit zum Reha-Erfolg beigetragen haben.

# Hauptindikation Drogen

## 1 Überblick Drogen

### Drogen - 1.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden nur Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 10 % beträgt.

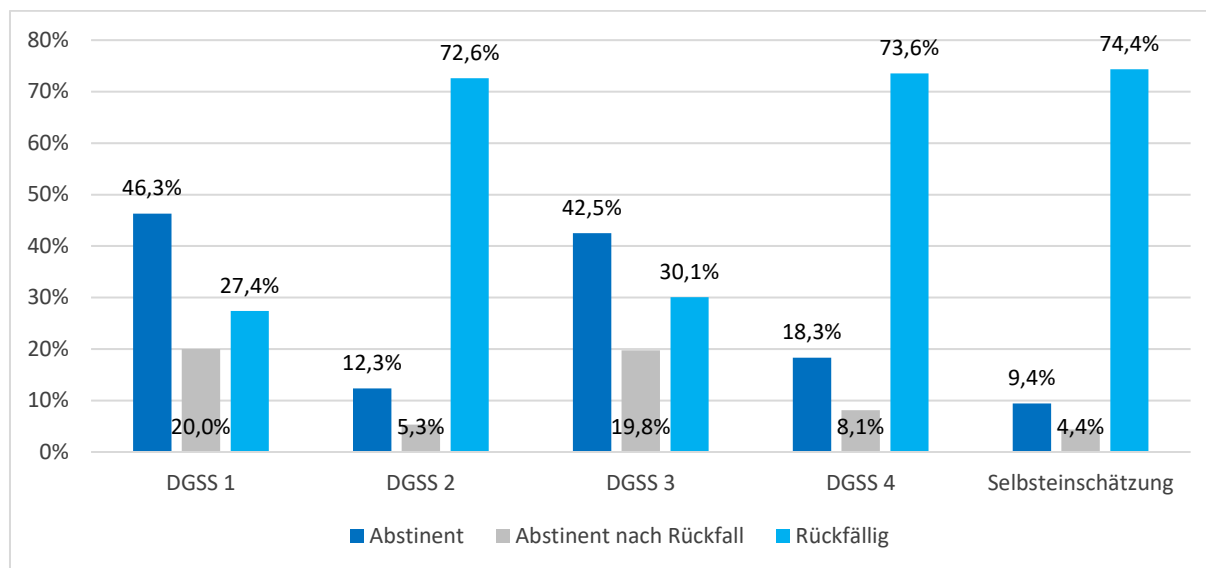
Gesamtzahl Kliniken: 28.

Mittelwert Rückläufer: 22,2 % | Gesamtzahl Fälle: 1.529 | Gesamtzahl Answerer: 339

Gegenüber dem Vorjahr sinkt die Anzahl der Fälle um mehr als 283, vermutlich coronabedingt, nach einem Anstieg in den Vorjahren. Die Zahl der Katamnese-Antwortenden sinkt um 32. Die durchschnittliche Answererquote, das heißt die Ausschöpfungsquote der Katamnese in den jeweiligen Einrichtungen, steigt um 2,2 %.

Klinik	Quote	Fälle	Klinik	Quote	Fälle
Fachklinik Freudenholm-Ruhleben	100,0%	1	Fachklinik Schloß Falkenhof	21,1%	90
Fachklinik Erlengrund	72,7%	11	Do It! Fachklinik	20,8%	159
Fachklinik Magdalenenstift	66,7%	3	Fachklinik St. Marienstift	18,2%	55
Fachklinik Weibersbrunn	50,0%	4	Fachklinik Haus Kraichtalblick	16,7%	30
Kompass Hof	47,6%	82	Change! Bremen	16,7%	24
TagesReha Frankfurt GAT	40,0%	5	Reha-Klinik Serrahn	16,7%	18
Tagesklinik CHANGE! Hamburg	38,7%	31	Therapiezentrum Münzesheim	16,3%	86
Tagesklinik Northeim	33,3%	6	Reha-Klinik Lindenhof Abt. Alkohol	15,4%	52
Rehaklinik Freiolsheim	29,9%	147	Bernhard Salzmänn-Klinik LWL	14,4%	181
Fachklinik Gut Zissendorf	29,4%	17	LWL-Rehabilitationszentrum Ostwestfalen	14,3%	49
Tagesklinik Braunschweig	29,2%	24	bwlv Fachklinik Tübingen	14,1%	92
DIAKO Nordfriesland (gesamt)	25,5%	51	Therapiezentrum Ostberge	13,5%	52
Fachklinik Kamillushaus	23,5%	17	LWL Klinik Hamm	12,5%	40
RehaCentrum Alt-Osterholz	21,8%	110	<b>Gesamt</b>	<b>22,2%</b>	<b>1.529</b>
Fachklinik St. Vitus	21,7%	92			

## Drogen - 1.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	132	57	78	20	18	285
DGSS 2	132	57	776	718	104	1.069
DGSS 3	144	67	102	24	26	339
DGSS 4	70	31	281	253	0	382
Selbsteinschätzung	144	67	1.137	1.059	181	1.529

DGSS 4: Rücklaufquote > 25%

Die katamnestiche Erfolgsquote (abstinent und abstinent nach Rückfall), die nur auf den Angaben der planmäßig entlassenen Antwortenden basiert (DGSS 1), ist um mehr als 4 Prozent gesunken, auf 66,3 % (2019 = 70,7 %; 2018 = 68,2 %).

Die eher konservative katamnestiche Erfolgsquote, die auf allen planmäßig Entlassenen basiert (DGSS 2), ist mit 17,6 % weiterhin kaum verändert (2019 = 17,2 %; 2018 = 17,4 %).

Die katamnestiche Erfolgsquote, die auf den Angaben aller Antwortenden basiert (DGSS 3), ist gegenüber dem Vorjahr um mehr als 5 Prozent gesunken, auf 62,3 % (2019 = 67,7 %; 2018 = 65,5 %).

Um eine bessere Vergleichbarkeit mit anderen Erhebungen zu ermöglichen, werden die Daten für DGSS 4 mit einer Rücklaufquote von >25 % ausgewertet. Die katamnestiche Erfolgsquote aller entlassenen Rehabilitand:innen ist gegenüber den Vorjahren weiter gestiegen, auf 26,4 % (2019 = 23,5 %; 2018 = 21,8 %).

Die Selbsteinschätzung der Abstinenz wird auf Basis der DGSS 4-Quote ermittelt. Die katamnestiche Erfolgsquote liegt wie in den Vorjahren fast unverändert bei 13,8 %. Von ca. 74 % der Entlassenen liegen keine Antworten vor (definiert rückfällig). Das ist gegenüber dem Vorjahr eine Zunahme der Quote um 2,4 %.

## 2 Soziodemografische Daten Drogen

### Drogen – 2.1 Haltequote

Haltequote	Nichtantworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	65,9%	84,1%	69,9%
Unplanmäßige Entlassung	34,1%	15,9%	30,1%
<b>Gesamt</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>	<b>100,0%</b>

*(Planmäßige Entlassung: regulär, vorzeitig auf Veranlassung, vorzeitig mit Einverständnis, planmäßiger Wechsel)*

Die Haltequote ist mit 69,9 % gegenüber dem Vorjahreswert leicht gesunken (2019 = 71,4 %; 2018 = 68,7 %). An der Verteilung der Antwortenden und Nicht-Antwortenden hat sich nach wie vor im Vergleich zu den Vorjahren nichts geändert: Es antworten eher Rehabilitand:innen mit planmäßigem Behandlungsende.

### Drogen – 2.2 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	32,3	32,6	32,4
Dauer der Behandlung in Tagen	103,9	128,3	109,3

Der Altersdurchschnitt in der Katamnese des Entlassungsjahrgangs 2020 ist mit 32,4 Jahren fast unverändert geblieben (2019 = 32,3; 2018 = 30,6). Wie in den Vorjahren ist das Alter der Antwortenden gegenüber dem der Nicht-Antwortenden leicht erhöht.

Die mittlere Behandlungsdauer aller Fälle ist 2020 mit 109,3 Tagen im Vorjahresvergleich wieder leicht gestiegen (2019 = 107,5; 2018 = 110).

Bei den Antwortenden der Katamnese finden sich wie bereits in den Vorjahren eher Rehabilitand:innen mit deutlich längerer Behandlungsdauer.

### 3 Kreuztabellen Drogen

#### Drogen – 3.1 Partnersituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt							
		DGSS 3		Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft	
Behandlungsbeginn	Keine Angabe	1	0,3%	8	2,4%	5	1,5%	14	4,1%
	Alleinstehend	9	2,7%	128	37,8%	68	20,1%	205	60,5%
	In Partnerschaft	5	1,5%	32	9,4%	83	24,5%	120	35,4%
	<b>Summe</b>	<b>15</b>	<b>4,4%</b>	<b>168</b>	<b>49,6%</b>	<b>156</b>	<b>46,0%</b>	<b>339</b>	<b>100,0%</b>

Ca. 61 % der Antwortenden sind zu Behandlungsbeginn alleinstehend, zum Katamnesezeitpunkt sind es ca. 50 %. In Partnerschaft sind anfangs ca. 35 %, bei der Katamnesebefragung 46 %.

Die Quote Alleinstehender zu beiden Zeitpunkten zeigt sich kontinuierlich ansteigend und insbesondere zum Aufnahmezeitpunkt 2020 deutlich erhöht. Zum Katamnesezeitpunkt zeigen sich hingegen geringere Unterschiede.  
(2020 = 61 % zu 50 %; 2019 = 50 % zu 48 %; 2018 = 47,2 % zu 45,3 %).

Laut statistischem Bundesamt betrug die Quote Alleinstehender in der Allgemeinbevölkerung 2019 22,8 %. Im Vergleich damit zeigt sich das hohe Risiko der Vereinzelung und Vereinsamung suchtkranker Rehabilitand:innen.

#### Drogen – 3.2 Erwerbssituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt									
		DGSS 3		Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig	
Behandlungsbeginn	Keine Angabe	0	0,0%	9	2,7%	13	3,8%	4	1,2%	26	7,7%
	Erwerbstätig	5	1,5%	72	21,2%	7	2,1%	16	4,7%	100	29,5%
	Arbeitslos	10	2,9%	73	21,5%	53	15,6%	19	5,6%	155	45,7%
	Nicht erwerbstätig	5	1,5%	25	7,4%	12	3,5%	16	4,7%	58	17,1%
	<b>Summe</b>	<b>20</b>	<b>5,9%</b>	<b>179</b>	<b>52,8%</b>	<b>85</b>	<b>25,1%</b>	<b>55</b>	<b>16,2%</b>	<b>339</b>	<b>100,0%</b>

Vor der Behandlung 2020 waren 29,5 % der Katamnese-Antwortenden erwerbstätig, eine weitere, wenngleich leichte Zunahme gegenüber den Vorjahren (2019 = 28 %; 2018 = 24,5 %).

Zum Katamnesezeitpunkt sind 52,8 % erwerbstätig, ca. 1 % weniger als im Vorjahr (2019 = 53,6 %; 2018 = 56,5 %). Dennoch sind diese Zahlen weiterhin sehr positiv für die durchgeführten Maßnahmen zu bewerten, insbesondere wenn die coronabedingten Einschränkungen und Hindernisse auf dem Arbeitsmarkt berücksichtigt werden.

Etwa 16 % der Antwortenden bleiben im Katamnesezeitraum arbeitslos, fast unverändert gegenüber dem Vorjahr.



## Drogen – 3.3 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männlich	110	44,2%	48	19,3%	54	21,7%	37	14,9%	249	100,0%
Weiblich	34	37,8%	19	21,1%	24	26,7%	13	14,4%	90	100,0%
Ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>144</b>	<b>42,5%</b>	<b>67</b>	<b>19,8%</b>	<b>78</b>	<b>23,0%</b>	<b>50</b>	<b>14,7%</b>	<b>339</b>	<b>100,0%</b>

Im Entlassungsjahrgang 2020 stellt sich die katamnestiche Erfolgsquote für Männer und Frauen unterschiedlich dar: Männer 63,5 %, Frauen 58,9 %. (2019 ca. 68% für Männer + Frauen; 2018 = Männer 67,4 %, Frauen 61,8 %)

Bereits in früheren Katamnesticheerhebungen hatten sich stark schwankende Werte der katamnestiche Erfolgsquote im Vergleich zwischen Männern und Frauen gezeigt.

Die Daten zeigen jedoch weiterhin eine erheblich höhere Antwortquote von Frauen (26,5 % = 90 Fälle) gegenüber Männern (73,5 %) bezogen auf die Gesamtzahl aller Drogenrehabilitand:innen 2020 (16,7 % Frauen, 83,3 % Männer).

## Drogen – 3.4 Alter bei Aufnahme und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
19 und jünger	9	37,5%	5	20,8%	8	33,3%	2	8,3%	24	100,0%
20 bis 29	49	41,9%	25	21,4%	28	23,9%	15	12,8%	117	100,0%
30 bis 39	55	44,7%	26	21,1%	21	17,1%	21	17,1%	123	100,0%
40 bis 49	17	34,7%	8	16,3%	16	32,7%	8	16,3%	49	100,0%
50 bis 59	12	52,2%	3	13,0%	5	21,7%	3	13,0%	23	100,0%
60 bis 69	2	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	2	100,0%
70 und älter	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>144</b>	<b>42,6%</b>	<b>67</b>	<b>19,8%</b>	<b>78</b>	<b>23,1%</b>	<b>49</b>	<b>14,5%</b>	<b>338</b>	<b>100,0%</b>

Die katamnestiche Erfolgsquote mit Blick auf die Altersstruktur zeigt sich weiterhin tendenziell steigend mit dem Alter. Eine Ausnahme ergibt sich in der aktuellen Auswertung für die Gruppe der 40 bis 49-Jährigen. Hier liegt die Quote bei 51 %, nach 67,2 % 2019 und 62,1 % 2018.

Insgesamt betrachtet ergibt sich für die Drogenrehabilitation eine hohe katamnestiche Erfolgsquote, mit leichten Schwankungen: 2020 = 62,4 %; 2019 = 67,7 %; 2018 = 65,5 %.

Dabei verteilen sich die Kategorien Abstinent und Abstinent nach Rückfall sehr unterschiedlich.

## Drogen – 3.5 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Unbekannt/keine Angabe	42	45,7%	16	17,4%	26	28,3%	8	8,7%	92	100,0%
Nein	16	50,0%	4	12,5%	8	25,0%	4	12,5%	32	100,0%
Ja	86	40,0%	47	21,9%	44	20,5%	38	17,7%	215	100,0%
<b>Summe</b>	<b>144</b>	<b>42,5%</b>	<b>67</b>	<b>19,8%</b>	<b>78</b>	<b>23,0%</b>	<b>50</b>	<b>14,7%</b>	<b>339</b>	<b>100,0%</b>

Mehr als 63 % der Katamnese-Teilnehmer:innen haben mindestens einmal eine Entzugsbehandlung durchlaufen. Gut 9 % verneinen eine vorausgegangene Entzugsbehandlung. Ca. 27 % der Antwortenden machen keine Angabe zu erfolgten Entzugsbehandlungen. Die Datenlage ist fast unverändert gegenüber den Vorjahren.

Die katamnestiche Erfolgsquote liegt für die Gruppe ohne Angaben zu Vorerfahrungen mit Entzugsbehandlungen bei ca. 63 % (2019 = 75 %; 2018 = 68 %), für die Gruppe der Nicht-Entzogenen bei 63 % (2019 = 69 %; 2018 = 86 %) und für die Gruppe der Personen mit Entzugsbehandlungen bei ca. 62 % (2019 = 64 %; 2018 = 64 %).

In allen 3 Teilgruppen sank die katamnestiche Erfolgsquote, am stärksten in der Gruppe ohne Angabe zur Entzugsbehandlung, am wenigsten in der Gruppe mit Entzugsbehandlungen.

## Drogen – 3.6 Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Unbekannt/keine Angabe	54	48,6%	17	15,3%	30	27,0%	10	9,0%	111	100,0%
Nein	54	39,7%	26	19,1%	29	21,3%	27	19,9%	136	100,0%
Ja	36	39,1%	24	26,1%	19	20,7%	13	14,1%	92	100,0%
<b>Summe</b>	<b>144</b>	<b>42,5%</b>	<b>67</b>	<b>19,8%</b>	<b>78</b>	<b>23,0%</b>	<b>50</b>	<b>14,7%</b>	<b>339</b>	<b>100,0%</b>

Ca. 40 % der Katamnese-Antwortenden haben 2020 eine Erstbehandlung absolviert. Dies entspricht einer Zunahme um mehr als 5 % gegenüber dem Vorjahr. Die Zahl der Wiederholungsbehandlungen sank dagegen um 4 % auf ca. 27 %. Mehr als 32 % der Befragten machten keine Angaben. Dies entspricht einer Reduktion um ca. 2,5%.

Die katamnestiche Erfolgsquote bei Behandlungs-Wiederholenden bleibt mit 65,2 % im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert (2019 = 65 %; 2018 = 58,8 %). Die Erfolgsquote bei Erstbehandelten ist mit 58,8 % hingegen deutlich gesunken (2019 = 68 %, 2018 = 69,7 %).

In der Gruppe mit unbekanntem Vorerfahrungen zeigt sich eine Erfolgsquote von knapp 64 %, eine Reduktion um 7 % gegenüber dem Vorjahr. Weiterhin bleibt unklar, ob hier Erstbehandelte oder wiederholt Behandelte die Ergebnisse bewirken.

## Drogen – 3.7 Partnerschaft und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Keine Angabe	2	13,3%	0	0,0%	7	46,7%	6	40,0%	15	100,0%
Nein	67	39,9%	43	25,6%	40	23,8%	18	10,7%	168	100,0%
Ja	75	48,1%	24	15,4%	31	19,9%	26	16,7%	156	100,0%
<b>Summe</b>	<b>144</b>	<b>42,5%</b>	<b>67</b>	<b>19,8%</b>	<b>78</b>	<b>23,0%</b>	<b>50</b>	<b>14,7%</b>	<b>339</b>	<b>100,0%</b>

Ca. 50 % der Antwortenden verneinen die Frage, ca. 48 % bejahen eine aktuelle Partnerschaft zum Katamnesezeitpunkt. Die Quoten weisen kaum Unterschiede zu den Vorjahren auf.

In den katamnestiche Erfolgsquoten zeigt sich jedoch eine deutliche Reduktion bei den Antwortenden in Partnerschaft um fast 7 % auf 63,5 %. Für alleinstehende Katamnese-Antwortende ergibt sich für 2020 eine leichte Erhöhung der Quote auf 65,5 % (+ 1,3 %).

## Drogen – 3.8 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Keine Angabe	2	10,0%	1	5,0%	11	55,0%	6	30,0%	20	100,0%
Erwerbstätig	88	49,2%	31	17,3%	40	22,3%	20	11,2%	179	100,0%
Arbeitslos	32	37,6%	22	25,9%	17	20,0%	14	16,5%	85	100,0%
Nicht erwerbstätig	22	40,0%	13	23,6%	10	18,2%	10	18,2%	55	100,0%
<b>Summe</b>	<b>144</b>	<b>42,5%</b>	<b>67</b>	<b>19,8%</b>	<b>78</b>	<b>23,0%</b>	<b>50</b>	<b>14,7%</b>	<b>339</b>	<b>100,0%</b>

Wie in den Vorjahren zeigt sich, dass erwerbstätige Menschen eine bessere katamnestiche Erfolgsquote haben. Jedoch sinkt diese Quote bei den Erwerbstätigen erneut leicht. Bei den Nichterwerbstätigen ist nach einem starken Quotenanstieg im Entlassungsjahrgang 2019 eine deutliche Reduktion erkennbar. Bei den arbeitslosen Katamnese-Antwortenden zeigt sich hingegen nach der Reduktion im Vorjahr ein leichter Anstieg um ca. 3 %.

Die katamnestiche Erfolgsquoten betragen:

2020: Erwerbstätige 66,5 %, Arbeitslose 63,5 %, Nichterwerbstätige 63,6 %

2019: Erwerbstätige 69,4 %, Arbeitslose 60,3 %, Nichterwerbstätige 74,2 %

2018: Erwerbstätige 72 %, Arbeitslose 65 %, Nichterwerbstätige 53 %

Hinweis: Zu den Nichterwerbstätigen zählen beispielsweise Schüler:innen, Student:innen, Hausfrauen/-männer, Rentner:innen, aber auch Rehabilitand:innen in Grundsicherung.

## Drogen – 3.9 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Planmäßige Entlassung	132	46,3%	57	20,0%	58	20,4%	38	13,3%	285	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	12	22,2%	10	18,5%	20	37,0%	12	22,2%	54	100,0%
<b>Summe</b>	<b>144</b>	<b>42,5%</b>	<b>67</b>	<b>19,8%</b>	<b>78</b>	<b>23,0%</b>	<b>50</b>	<b>14,7%</b>	<b>339</b>	<b>100,0%</b>

(Planmäßige Entlassung: regulär, vorzeitig auf Veranlassung, vorzeitig mit Einverständnis, planmäßiger Wechsel)

Etwa 84 % der Antwortenden wurden planmäßig entlassen (2019 = 85 %; 2018 = 83 %). Für diese Gruppe ergibt sich eine katamnestische Erfolgsquote von 66,3 % (2019 = 71 %; 2018: 68 %). Für die unplanmäßig Entlassenen ergibt sich eine katamnestische Erfolgsquote von 40,7 % (2019 = 51 %; 2018 = 53 %).

Die Unterschiede ergeben sich weiterhin aus der deutlich häufiger angegebenen Kategorie „Abstinenz“ der planmäßig entlassenen Rehabilitand:innen.

## Drogen – 3.10 Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Bis 6 Wochen	7	23,3%	6	20,0%	9	30,0%	8	26,7%	30	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	10	34,5%	2	6,9%	11	37,9%	6	20,7%	29	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	21	31,8%	16	24,2%	23	34,8%	6	9,1%	66	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	23	48,9%	7	14,9%	14	29,8%	3	6,4%	47	100,0%
Über 20 Wochen	83	49,7%	36	21,6%	21	12,6%	27	16,2%	167	100,0%
<b>Summe</b>	<b>144</b>	<b>42,5%</b>	<b>67</b>	<b>19,8%</b>	<b>78</b>	<b>23,0%</b>	<b>50</b>	<b>14,7%</b>	<b>339</b>	<b>100,0%</b>

Ähnlich wie in den Vorjahren weisen 49 % der Antwortenden eine Behandlungsdauer von über 20 Wochen auf. Die katamnestische Erfolgsquote dieser Teilgruppe beträgt 71,3 % für 2020. Das sehr gute Ergebnis aus dem Vorjahr wurde nicht ganz erreicht (2019 = 74,3 %; 2018 = 64,7 %).

Insgesamt zeigt sich eine steigende Erfolgsquote mit steigender Behandlungsdauer. Die niedrigsten katamnestischen Erfolgsquoten weisen die Gruppen mit 6 bis 10 Wochen Behandlungsdauer (41,4 %) und bis zu 6 Wochen Behandlungsdauer (43,3 %) auf. Diese Daten weisen erneut auf die hohe Effektivität langfristiger Rehabilitationsmaßnahmen bei Drogenabhängigkeit hin.

## Adaptionseinrichtungen

### 1 Überblick Adaptionseinrichtungen

#### Adaption - 1.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden nur Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 10 % beträgt.

Dazu zählen:

Klinik	Mittelwert	Fälle
Lebenszentrum Ebhausen Adaption	50,6%	81
LWL- Ostwestfalen Adaption (BSK)	44,8%	29
Adaption Verein für Jugendhilfe	33,3%	93
NaDo Nachsorge Dortmund	17,0%	53
TG Jenfeld Adaption	11,1%	81
<b>Gesamt</b>	<b>30,6%</b>	<b>337</b>

Gesamtzahl Kliniken: 5

Mittelwert Rückläufer: 30,6 %

Gesamtzahl Fälle: 337

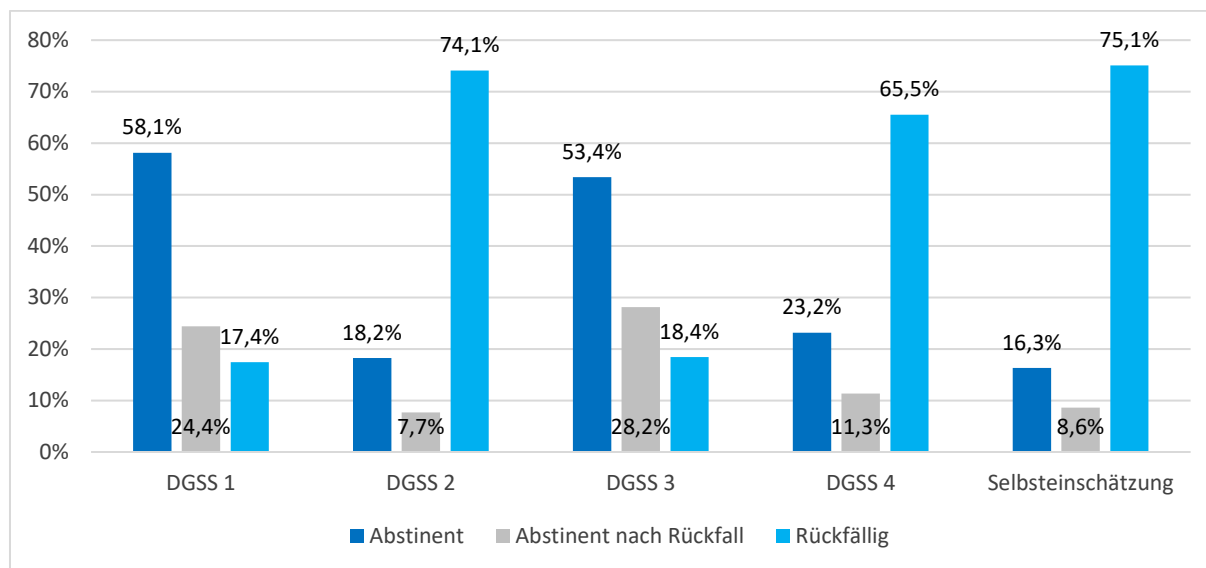
Gesamtzahl Antworter: 103

Zum Vergleich: Fallzahl Adaption: 337, Fallzahl Indikation Alkohol/Medikamente: 3.941, Fallzahl Indikation Drogen: 1.529.

Zahl der Antworter Adaption: 103, Indikation Alkohol/Medikamente: 1.579, Indikation Drogen 339.

Im Mittelwert hat sich die Rückläuferquote von 25,95 % 2019 auf 30,6 % im Entlassungsjahrgang 2020 verbessert. Sie liegt erwartungsgemäß zwischen der der Indikation Alkohol/Medikamente (40,07 %) und der der Indikation Drogen (22,2 %).

## Adaption - 1.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	50	21	15	4	0	86
DGSS 2	50	21	203	192	0	274
DGSS 3	55	29	19	5	0	103
DGSS 4	47	23	133	121	0	203
Selbsteinschätzung	55	29	253	239	0	337

DGSS 4 Rücklaufquote > 25 %

Die Abstinenzquote gemäß DGSS 1 hat sich für Adaptionseinrichtungen erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr von 68,5 % deutlich auf 82,5 % im Jahr 2020 verbessert (vgl. Indikation Drogen = 66,3 %, Indikation Alkohol = 80,7 %).

Auch für DGSS 2 ist 2020 eine Steigerung der Abstinenzquote auf 25,9 % erkennbar gegenüber 19,6 % in 2019 (vgl. Indikation Drogen = 17,6 %, Indikation Alkohol = 34,1 %).

Bei der Abstinenzquote nach DGSS 3 liegen die Werte der Adaption mit 81,6 % ebenfalls weit über den Werten des Vorjahres (vgl. Indikation Drogen = 62,3 %, Indikation Alkohol = 79,9 %).

Für die Ermittlung der DGSS 4-Quote wird ein Rücklauf von >25 % angesetzt. Die Abstinenzquote liegt bei guten 34,5 % und hat sich gegenüber dem Vorjahr fast um 10 % verbessert.

Die Selbsteinschätzung der Abstinenz wird auf Basis aller entlassenen Rehabilitand:innen ermittelt. Dabei geben 14 Antwortende an, rückfällig zu sein, während 239 Entlassene aufgrund Nichtantwort als definiert rückfällig eingeordnet werden. Die katamnestiche Erfolgsquote im Jahr 2020 liegt demnach bei 24,9 %.

Die Rückfallquote in der Adaption gemäß der Selbsteinschätzung (inklusive der definiert rückfällig Eingeordneten) hat sich im Vergleich zu den Vorjahren mit 75,1% im Jahr 2020 etwa um 5 % verbessert.

## 2 Soziodemografische Daten Adaption

### Adaption - 2.1 Haltequote

Haltequote	Nichtantworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	80,3%	83,5%	81,3%
Unplanmäßige Entlassung	19,7%	16,5%	18,7%
<b>Gesamt</b>	100,0%	100,0%	100,0%

Planmäßig entlassene Rehabilitand:innen haben eine höhere Bereitschaft, an der Katamnesebefragung teilzunehmen. Der Katamnese-Rücklauf ergibt sich zu 83,5 % durch planmäßig entlassene Rehabilitand:innen.

Die Bereitschaft von unplanmäßig Entlassenen zur Beantwortung hat sich erfreulicherweise gegenüber dem Vorjahr auf 16,5 % verdoppelt.

### Adaption - 2.2 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	38,5	39,9	39,0
Dauer der Behandlung in Tagen	91,1	92,0	91,4

Beim Durchschnittsalter sind die Antwortenden mit 39,9 Jahren im Mittel um 1,4 Jahre älter als die Nichtantwortenden. Die durchschnittliche Behandlungsdauer unterscheidet sich im Entlassungsjahr 2020 bei Antwortenden und Nichtantwortenden kaum.

### 3 Kreuztabellen Adaption

#### Adaption - 3.1 Partnersituation im Verlauf

##### Katamnesezeitpunkt

Behandlungsbeginn	DGSS 3	Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft		Summe	
	Keine Angabe	2	1,9%	3	2,9%	0	0,0%	5	4,9%
	Alleinstehend	8	7,8%	64	62,1%	11	10,7%	83	80,6%
	In Partnerschaft	2	1,9%	4	3,9%	9	8,7%	15	14,6%
	<b>Summe</b>	<b>12</b>	<b>11,7%</b>	<b>71</b>	<b>68,9%</b>	<b>20</b>	<b>19,4%</b>	<b>103</b>	<b>100,0%</b>

Die höhere Gefahr zur sozialen Isolation von Rehabilitand:innen der Adaption verdeutlicht sich in einem vergleichsweise hohen Wert Alleinstehender. So waren 80,6 % zu Behandlungsbeginn alleinstehend. Zum Katamnesezeitpunkt leben immer noch 68,9 % ohne Partnerschaft.

Die Zahl der zum Behandlungsbeginn in Partnerschaft befindlichen Rehabilitand:innen hat sich von 14,4 % lediglich um 5 % auf 19,4 % zum Katamnesezeitpunkt erhöht.

Die Werte haben sich gegenüber dem Vorjahr verschlechtert. Im Vergleich lebten 31,7 % des Entlassungsjahrgangs 2019 zum Katamnesezeitpunkt in Partnerschaft.

#### Adaption - 3.2 Erwerbssituation im Verlauf

##### Katamnesezeitpunkt

Behandlungsbeginn	DGSS 3	Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig		Summe	
	Keine Angabe	0	0,0%	4	3,9%	3	2,9%	1	1,0%	8	7,8%
	Erwerbstätig	1	1,0%	7	6,8%	2	1,9%	3	2,9%	13	12,6%
	Arbeitslos	10	9,7%	27	26,2%	30	29,1%	4	3,9%	71	68,9%
	Nicht erwerbstätig	2	1,9%	8	7,8%	1	1,0%	0	0,0%	11	10,7%
<b>Summe</b>	<b>13</b>	<b>12,6%</b>	<b>46</b>	<b>44,7%</b>	<b>36</b>	<b>35,0%</b>	<b>8</b>	<b>7,8%</b>	<b>103</b>	<b>100,0%</b>	

Zu Behandlungsbeginn waren lediglich 12,6 % der Antwortenden erwerbstätig und 10,7 % nicht erwerbstätig. Die überwiegende Mehrheit der Rehabilitand:innen, die eine Adaption antraten, nämlich 68,9 %, waren arbeitslos.

Zum Katamnesezeitpunkt sind insgesamt 44,7 % (2019 = 57,3 %) in Erwerbstätigkeit. Bei 35 % (2019 = 28 %) besteht weiterhin Arbeitslosigkeit, und 7,8 % (2019 = 12,2 %) sind weiterhin nicht erwerbstätig.

Bereits die Adaptionsbehandlung erzielt einen positiven Effekt auf die Erwerbstätigkeit der Rehabilitand:innen. Die Katamnese ein Jahr nach Abschluss der Adaption zeigt einen deutlichen Zuwachs der Erwerbstätigkeit von insgesamt 33,5 % gegenüber dem Behandlungsbeginn. 2019 fiel dieser mit 52,5 % noch positiver aus. Die katamnestic festgestellte Verringerung des Beschäftigungseffektes der Adaptionsbehandlung deutet auf



verstärkte soziale und berufliche Teilhabeschwierigkeiten von (ehemaligen) Rehabilitand:innen durch die Coronapandemie hin.

Dieser Beschäftigungseffekt übertrifft, wie in vergangenen Jahren, den der Indikation Alkohol/Medikamente (6,7 %) sowie den der Indikation Drogen (20,6 %).

### Adaption - 3.3 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Männlich	51	58,0%	20	22,7%	13	14,8%	4	4,5%	88	100,0%
Weiblich	4	26,7%	9	60,0%	1	6,7%	1	6,7%	15	100,0%
Ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>53,4%</b>	<b>29</b>	<b>28,2%</b>	<b>14</b>	<b>13,6%</b>	<b>5</b>	<b>4,9%</b>	<b>103</b>	<b>100,0%</b>

Die Abstinenzquoten von Männern und Frauen zum Katamnesezeitpunkt haben sich gegenüber dem Vorjahr verbessert. Bei Frauen ist sie von 80 % in 2019 auf 86,7 % in 2020 gestiegen, bei Männern ist sie von 70 % in 2019 auf 80,7 % angewachsen; jeweils ein erfreulicher Wert.

Es fällt allerdings auf, dass die Anteile von *durchgehend abstinenten* Frauen und *nach Rückfall abstinenten* Frauen sich gegenüber 2019 nahezu umgekehrt haben. So sind 60 % aller im Jahr 2020 entlassenen Rehabilitandinnen zum Katamnesezeitpunkt mindestens einmal rückfällig gewesen gegenüber 26,7 % in 2019. Auch wenn die Ursachen für die Veränderung der Abstinenzwerte bei Rehabilitandinnen aus dieser Untersuchung nicht eindeutig auslesbar sind, lässt sich bei - in der Summe - sehr guten Abstinenzquoten eine höhere psychosoziale Belastung von Rehabilitandinnen nach einer Adaptionsbehandlung vermuten als im Vorjahr.

Bei den Rehabilitanden entsprechen die Anteile proportional den Vorjahren.

### Adaption - 3.4 Alter bei Aufnahme und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
19 und jünger	0	0,0%	1	33,3%	2	66,7%	0	0,0%	3	100,0%
20 bis 29	11	55,0%	5	25,0%	3	15,0%	1	5,0%	20	100,0%
30 bis 39	14	46,7%	12	40,0%	4	13,3%	0	0,0%	30	100,0%
40 bis 49	14	63,6%	5	22,7%	2	9,1%	1	4,5%	22	100,0%
50 bis 59	15	57,7%	5	19,2%	3	11,5%	3	11,5%	26	100,0%
60 bis 69	1	50,0%	1	50,0%	0	0,0%	0	0,0%	2	100,0%
70 und älter	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>53,4%</b>	<b>29</b>	<b>28,2%</b>	<b>14</b>	<b>13,6%</b>	<b>5</b>	<b>4,9%</b>	<b>103</b>	<b>100,0%</b>

Die Chance der verschiedenen Altersgruppen, die Abstinenz aufrechtzuerhalten, fällt in der aktuellen Katamneseauswertung vergleichsweise heterogen aus und hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich verbessert (siehe Adaption - 1.2).

Bis auf die Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen blieben jeweils über 50 % in den Altersgruppen der 20- bis 59-Jährigen ein Jahr nach der Adaptionsbehandlung durchgehend abstinent, und zusätzlich waren zwischen 19 % bis 25 % zum Befragungszeitpunkt abstinent nach Rückfall.

In der Altersgruppe der 30- bis 39-Jährigen, die in der Summe mit 86,7 % die höchste Abstinenzquote zum Katamnesezeitpunkt erreicht, war hingegen nahezu jeder zweite mindestens einmal rückfällig.

Das höchste Rückfallrisiko besteht bei den Altersgruppen der unter 19-Jährigen.

### Adaption - 3.5 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Unbekannt/keine Angabe	5	41,7%	6	50,0%	1	8,3%	0	0,0%	12	100,0%
Nein	0	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%
Ja	50	55,6%	22	24,4%	13	14,4%	5	5,6%	90	100,0%
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>53,4%</b>	<b>29</b>	<b>28,2%</b>	<b>14</b>	<b>13,6%</b>	<b>5</b>	<b>4,9%</b>	<b>103</b>	<b>100,0%</b>

Nahezu alle Rehabilitand:innen haben vor der Rehabilitation Entgiftungs-/Entzugsbehandlung(en) wahrgenommen. Aus den vorliegenden Zahlen kann keine valide Aussage über die Korrelation von Abstinenzerthalt und der Vorerfahrung Entgiftung/Entzug getroffen werden.

### Adaption - 3.6 Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Unbekannt/keine Angabe	7	43,8%	6	37,5%	3	18,8%	0	0,0%	16	100,0%
Nein	4	66,7%	1	16,7%	1	16,7%	0	0,0%	6	100,0%
Ja	44	54,3%	22	27,2%	10	12,3%	5	6,2%	81	100,0%
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>53,4%</b>	<b>29</b>	<b>28,2%</b>	<b>14</b>	<b>13,6%</b>	<b>5</b>	<b>4,9%</b>	<b>103</b>	<b>100,0%</b>

Die überwiegende Zahl der Rehabilitand:innen hat vor einer Adaptionsbehandlung eine Entwöhnung abgeschlossen. 81,5 % von ihnen lebt zum Katamnesezeitpunkt abstinent.

Nur wenige Rehabilitand:innen haben keine Entwöhnung vor einer Adaptionsbehandlung wahrgenommen. Mit 83,4 % fällt die Abstinenzquote dieser zahlenmäßig kleinen Gruppe etwas besser aus als in der ersten Gruppe.

## Adaption - 3.7 Partnerschaft und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Angabe	4	33,3%	5	41,7%	0	0,0%	3	25,0%	12	100,0%
Nein	40	56,3%	18	25,4%	11	15,5%	2	2,8%	71	100,0%
Ja	11	55,0%	6	30,0%	3	15,0%	0	0,0%	20	100,0%
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>53,4%</b>	<b>29</b>	<b>28,2%</b>	<b>14</b>	<b>13,6%</b>	<b>5</b>	<b>4,9%</b>	<b>103</b>	<b>100,0%</b>

Eine Partnerschaft gilt allgemeingültig als wesentlicher Faktor für den Abstinenzhalt. Wie unter 3.1 erfasst, leben allerdings die meisten Rehabilitand:innen der Adaption ohne Partnerschaft. Zum Katamnesezeitpunkt sind es noch 68,9 %. Die vorliegende Katamnese zeigt für Rehabilitand:innen mit und ohne Partnerschaft nahezu gleiche Abstinenzquoten.

Rehabilitand:innen in Partnerschaft haben eine 3,3 % höhere Wahrscheinlichkeit, ein Jahr nach der Adaption abstinent zu leben.

## Adaption - 3.8 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Angabe	4	30,8%	3	23,1%	3	23,1%	3	23,1%	13	100,0%
Erwerbstätig	26	56,5%	13	28,3%	7	15,2%	0	0,0%	46	100,0%
Arbeitslos	20	55,6%	10	27,8%	4	11,1%	2	5,6%	36	100,0%
Nicht erwerbstätig	5	62,5%	3	37,5%	0	0,0%	0	0,0%	8	100,0%
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>53,4%</b>	<b>29</b>	<b>28,2%</b>	<b>14</b>	<b>13,6%</b>	<b>5</b>	<b>4,9%</b>	<b>103</b>	<b>100,0%</b>

Während in den vergangenen Jahren erwerbstätige Rehabilitand:innen bessere Abstinenzquoten zum Katamnesezeitpunkt aufweisen konnten, ist in der aktuellen Auswertung kein Zusammenhang zwischen Erwerbssituation und Abstinenzhalt erkennbar.

Erwerbstätige und arbeitslose Rehabilitand:innen erzielten im Jahr 2020 nahezu identische Abstinenzquoten in der Katamnese und konnten trotz der Herausforderungen der Coronapandemie für die berufliche und die soziale Teilhabe eine gute Abstinenzquote erreichen.

## Adaption - 3.9 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Planmäßige Entlassung	50	58,1%	21	24,4%	11	12,8%	4	4,7%	86	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	5	29,4%	8	47,1%	3	17,6%	1	5,9%	17	100,0%
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>53,4%</b>	<b>29</b>	<b>28,2%</b>	<b>14</b>	<b>13,6%</b>	<b>5</b>	<b>4,9%</b>	<b>103</b>	<b>100,0%</b>

Erwartungsgemäß leben planmäßig Entlassene ein Jahr später zu einem höheren Prozentsatz abstinent als nicht planmäßig Entlassene.

82,5 % der planmäßig Entlassenen sind zum Katamnesezeitpunkt abstinent (vgl. 2019 = 68,5 %). Von den unplanmäßig Entlassenen leben immerhin 76,5 % ein Jahr nach der Adaption abstinent. Dabei ist der Anteil der Rehabilitand:innen, die mindestens einmal rückfällig war, deutlich höher als bei den planmäßig Entlassenen.

### 3.10 Adaption - Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Bis 6 Wochen	6	46,2%	4	30,8%	2	15,4%	1	7,7%	13	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	0	0,0%	4	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	4	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	28	53,8%	12	23,1%	8	15,4%	4	7,7%	52	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	18	69,2%	5	19,2%	3	11,5%	0	0,0%	26	100,0%
Über 20 Wochen	3	37,5%	4	50,0%	1	12,5%	0	0,0%	8	100,0%
<b>Summe</b>	<b>55</b>	<b>53,4%</b>	<b>29</b>	<b>28,2%</b>	<b>14</b>	<b>13,6%</b>	<b>5</b>	<b>4,9%</b>	<b>103</b>	<b>100,0%</b>

Der überwiegende Teil der Rehabilitand:innen, die eine Adaption durchlaufen haben, war zwischen 10 bis 20 Wochen in Behandlung.

Einen geringen Belegungsanteil bilden Rehabilitand:innen, die unter 6 Wochen bzw. 6 bis 10 Wochen behandelt wurden. Hier ist die Chance, ein Jahr nach Behandlung durchgehend abstinent geblieben zu sein, niedriger als bei längeren Behandlungen. Dabei ist die Abstinenzquote zum Katamnesezeitpunkt bei Rehabilitand:innen, die für 16 bis 20 Wochen in der Adaption waren, höher als bei jenen, die die Adaption nach einer Behandlungsdauer von 10 bis 16 Wochen verließen.

Während von den 16 bis 20 Wochen Behandelten nur 11,5 % zum Katamnesezeitraum rückfällig sind, fällt der Anteil der Rückfälligen bei 10 bis 16 Wochen Behandlung mit 15,4 % höher aus.

## Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (Tagesklinik/Tagesreha)<sup>2</sup>

### 1 Überblick Tageskliniken

#### Tageskliniken - 1.1 Rückläuferquote

Für die Auswertung wurden 6 von 6 Einrichtungen berücksichtigt, bei denen die Rückläuferquote mindestens 25 % beträgt.

Klinik	Quote	Fälle
Tagesklinik Braunschweig	42,5%	90
TagesReha Frankfurt	40,6%	71
Tagesklinik CHANGE! Hamburg	39,6%	48
Tagesklinik Northeim	37,8%	45
STZ Hamburg Tagesklinik	30,4%	79
Change! Bremen	25,4%	59
<b>Gesamt</b>	<b>34,4%</b>	<b>392</b>

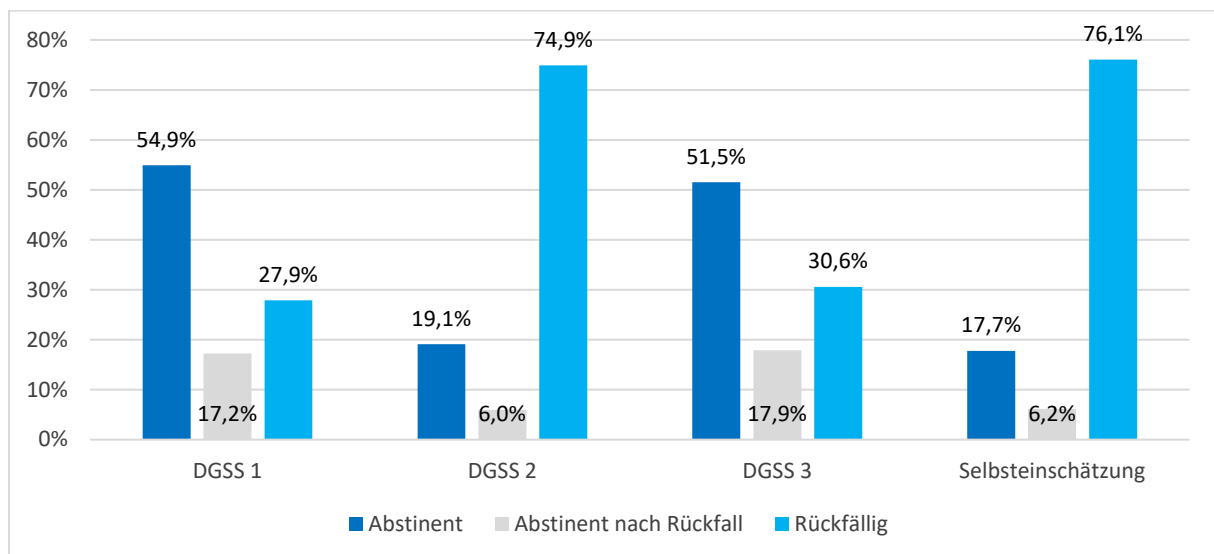
Mittelwert Rückläufer: 34,4 % | Gesamtzahl Fälle: 392 | Gesamtzahl Answerer: 134

Die sechs beteiligten ganztägig ambulanten Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen (folgend: Tagesreha) behandelten 392 Rehabilitand:innen im Jahr 2020. Die mittlere Answererquote liegt mit 135 Antwortenden bei 34,4 %. Im Vergleich zum Katamnese-Jahrgang 2019 fiel die Zahl der behandelten Rehabilitand:innen um 164 Fälle. Die mittlere Answererquote lag 2019 mit 37,6 % leicht höher. Die Ergebnisse dieser geringen Fallzahlen sind mit Vorsicht zu bewerten.

Zum Vergleich: Die Katamnese Tagesreha des Fachverbandes Sucht e.V. (FVS) umfasst 329 Fälle aus drei Einrichtungen für 2019 mit einer Rücklaufquote von 56,4 %.

<sup>2</sup> Ganztägig ambulante Einrichtungen der medizinischen Rehabilitation bei Abhängigkeitserkrankungen werden zur Verbesserung der Lesbarkeit als Tagesklinik/Tagesreha bezeichnet.

## Tageskliniken - 1.2 Abstinenzquoten



	Abstinent	Abstinent nach Rückfall	Rückfällig	davon definiert rückfällig	Keine Angabe	Gesamt
DGSS 1	67	21	34	2	0	122
DGSS 2	67	21	263	231	0	351
DGSS 3	69	24	41	4	0	134
<b>DGSS 4</b>						
Selbsteinschätzung	69	24	296	259	0	389

DGSS 1: Die katamnestiche Erfolgsquote der planmäßig entlassenen Antwortenden liegt bei 72,1 % und hat sich im Vergleich zu 2019 unwesentlich um ca. 1,8 % verringert.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 81 %; 2015 = 83 %; 2018 = 87,6 %; 2019 = 72,9 %

Zum Vergleich der Wert aus der Katamnese Tagesreha des FVS: 2014 = 85 %; 2015 = 82 %; 2018 = 84,5 %; 2019 = 72,9 %

DGSS 2: Die katamnestiche Erfolgsquote aller planmäßig Entlassenen ist mit 25,1 % im Vergleich zum Katamnese-Jahrgang 2019 um 2,8 % geringer.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 34 %; 2015 = 36 %; 2018 = 37,2 %; 2019 = 27,9 %

Zum Vergleich der Wert aus der Katamnese Tagesreha des FVS: 2014 = 42 %; 2015: 46 %; 2018 = 43,0 %; 2019 = 46,3 %

DGSS 3: Die katamnestiche Erfolgsquote aller Antwortenden fällt mit 69,4 % um 1,9 % niedriger als in 2019 aus. Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 79 %; 2015 = 82 %; 2018 = 88,1 %; 2019 = 71,3 %

Zum Vergleich der Wert aus der Katamnese Tagesreha des FVS:  
2014 = 84 %; 2015 = 81 %; 2018 = 83,3 %; 2019 = 79,5 %

Für die Ermittlung der DGSS 4-Quote wird ein Rücklauf von >45 % angesetzt. Diese Voraussetzung wird nicht erfüllt.

Für die Selbsteinschätzung der Abstinenz werden alle entlassenen Rehabilitand:innen berücksichtigt (DGSS 4). Von den 76,1 % Rückfälligen (296 Fälle) sind 259 Fälle definiert rückfällig, rückfällig nach eigenen Angaben sind 37 Fälle.

## 2 Soziodemografische Daten Tageskliniken

### Tageskliniken – 2.1 Haltequote

Haltequote	Nichtantworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Keine Angabe	0,0%	0,0%	0,0%
Planmäßige Entlassung	89,8%	91,0%	90,2%
Unplanmäßige Entlassung	10,2%	9,0%	9,8%
<b>Gesamt</b>	100,0%	100,0%	100,0%

Die Haltequote liegt mit 90,2 % leicht unter der Haltequote des Katamnese-Jahrganges 2019 mit 90,5%.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 90 %; 2015 = 90 %; 2018 = 91,2 %; 2019 = 90,5 %

Es antworten erwartungsgemäß eher Rehabilitand:innen mit planmäßigem Therapieende (91,0 % planmäßige Entlassungen bei den Antwortenden vs. 89,8 % planmäßige Entlassungen bei den Nicht-Antwortenden).

### Tageskliniken – 2.2 Vergleich der Mittelwerte (Alter und Behandlungsdauer)

Mittelwerte	Nicht-Antworter	Antworter	Gesamtstichprobe
Alter bei Betreuungsbeginn	42,0	46,8	43,7
Dauer der Behandlung in Tagen	83,8	99,0	89,1

Im Vergleich zu 2019 (91,8 Tage) ist die durchschnittliche Behandlungsdauer 89,1 Tage um 2,7 Tage gefallen. Sowohl Alter als auch Behandlungsdauer sind bei den Antwortenden höher.

Zum Vergleich (Gesamtstichprobe):

2014 = 46,4 Jahre / 76,1 Tage | 2015 = 49,4 Jahre / 80,3 Tage

2018 = 45,2 Jahre / 77,2 Tage | 2019 = 45,1 Jahre / 91,8 Tage

Zum Vergleich (Antworte):

2014 = 48,8 Jahre / 72,8 Tage | 2015 = 46,7 Jahre / 73,0 Tage

2018 = 49,1 Jahre / 83,6 Tage | 2019 = 46,8 Jahre / 108 Tage

### 3 Kreuztabellen Tageskliniken

#### Tageskliniken – 3.1 Partnersituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt							
		DGSS 3		Keine Angaben		Alleinstehend		In Partnerschaft	
Behandlungsbeginn	Keine Angabe	0	0,0%	5	3,7%	2	1,5%	7	5,2%
	Alleinstehend	5	3,7%	39	29,1%	10	7,5%	54	40,3%
	In Partnerschaft	6	4,5%	7	5,2%	60	44,8%	73	54,5%
	<b>Summe</b>	<b>11</b>	<b>8,2%</b>	<b>51</b>	<b>38,1%</b>	<b>72</b>	<b>53,7%</b>	<b>134</b>	<b>100,0%</b>

Zu Behandlungsbeginn haben 54,5 % der Antwortenden eine Partnerschaft, ein Jahr nach Behandlungsende 53,7 %. 7,5 % der vormals Alleinstehenden haben zum Katamnesezeitpunkt eine Partnerschaft.

Zum Vergleich des Status „in Partnerschaft“ in Bezug auf Behandlungsbeginn vs. Katamnesezeitpunkt ergeben sich folgende Auswertungen: 2014 = 47 % zu 54 %; 2015 = 51 % zu 56 %; 2018 = 65 % zu 62 %; 2019 = 54,1% zu 56,9%

#### Tageskliniken – 3.2 Erwerbssituation im Verlauf

		Katamnesezeitpunkt									
		DGSS 3		Keine Angabe		Erwerbstätig		Arbeitslos		Nicht erwerbstätig	
Behandlungsbeginn	Keine Angabe	1	0,7%	3	2,2%	2	1,5%	2	1,5%	8	6,0%
	Erwerbstätig	4	3,0%	49	36,6%	5	3,7%	11	8,2%	69	51,5%
	Arbeitslos	5	3,7%	11	8,2%	15	11,2%	7	5,2%	38	28,4%
	Nicht erwerbstätig	2	1,5%	4	3,0%	1	0,7%	12	9,0%	19	14,2%
	<b>Summe</b>	<b>12</b>	<b>9,0%</b>	<b>67</b>	<b>50,0%</b>	<b>23</b>	<b>17,2%</b>	<b>32</b>	<b>23,9%</b>	<b>134</b>	<b>100,0%</b>

50,0 % der Antwortenden sind ein Jahr nach der Behandlung erwerbstätig, 1,5 % weniger als zu Behandlungsbeginn mit 51,5 %.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 45 % zu 57 %; 2015 = 46 % zu 54 %; 2018 = 43,6 % zu 57,4 %, 2019 = 48,8 % zu 61,7%



Der Arbeitslosenanteil geht von 28,4 % auf 17,2 % zurück. 8,2 % fanden Arbeit und 5,2 % der Arbeitslosen wurden nicht erwerbstätig. Umgekehrt wurden 3,7 % der Erwerbstätigen in diesen Zeitraum arbeitslos und 8,2 % nicht erwerbstätig.

### Tageskliniken – 3.3 Geschlecht und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
Männlich	49	53,3%	13	14,1%	26	28,3%	4	4,3%	92	100,0%
Weiblich	20	47,6%	11	26,2%	11	26,2%	0	0,0%	42	100,0%
Ohne Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
<b>Summe</b>	<b>69</b>	<b>51,5%</b>	<b>24</b>	<b>17,9%</b>	<b>37</b>	<b>27,6%</b>	<b>4</b>	<b>3,0%</b>	<b>134</b>	<b>100,0%</b>

Die katamnestiche Erfolgsquote der Männer (67,4 %) liegt unter der der Frauen (73,8 %). Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre: 2014 = 73 % Frauen zu 81 % Männer; 2015 = 89 % Frauen zu 78 % Männer; 2018 = 84,9 % Frauen zu 89,7 % Männer; 2019 = 66,1% Frauen zu 73,2 % Männer

Seit 2018 liegt die katamnestiche Erfolgsquote der Frauen wieder höher als die der Männer (+6,4 %).

### Tageskliniken – 3.4 Alter und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil	Anzahl	Anteil
19 und jünger	1	100,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%
20 bis 29	2	28,6%	0	0,0%	4	57,1%	1	14,3%	7	100,0%
30 bis 39	17	54,8%	8	25,8%	5	16,1%	1	3,2%	31	100,0%
40 bis 49	19	50,0%	7	18,4%	11	28,9%	1	2,6%	38	100,0%
50 bis 59	20	57,1%	6	17,1%	9	25,7%	0	0,0%	35	100,0%
60 bis 69	10	47,6%	3	14,3%	7	33,3%	1	4,8%	21	100,0%
70 und älter	0	0,0%	0	0,0%	1	100,0%	0	0,0%	1	100,0%
<b>Summe</b>	<b>69</b>	<b>51,5%</b>	<b>24</b>	<b>17,9%</b>	<b>37</b>	<b>27,6%</b>	<b>4</b>	<b>3,0%</b>	<b>134</b>	<b>100,0%</b>

Die Altersgruppe 30 bis 39 Jahre erreicht die höchste katamnestiche Erfolgsquote mit 80,6 %, dicht gefolgt von den Altersgruppen 50 bis 59 Jahre mit 74,2 % und 40 bis 49 Jahre mit 68,4 %.

Die sehr unterschiedlichen Fallzahlen in den einzelnen Altersgruppen lassen nur eingeschränkte Aussagen in Bezug auf die altersabhängige Abstinenz zu.

## Tageskliniken – 3.5 Vorerfahrung Entzugsbehandlung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Unbekannt/keine Angabe	15	55,6%	5	18,5%	6	22,2%	1	3,7%	27	100,0%
Nein	14	43,8%	9	28,1%	8	25,0%	1	3,1%	32	100,0%
Ja	40	53,3%	10	13,3%	23	30,7%	2	2,7%	75	100,0%
<b>Summe</b>	<b>69</b>	<b>51,5%</b>	<b>24</b>	<b>17,9%</b>	<b>37</b>	<b>27,6%</b>	<b>4</b>	<b>3,0%</b>	<b>134</b>	<b>100,0%</b>

In Bezug auf die katamnestischen Erfolgsquoten sind die Fälle ohne Vorerfahrung Entzugsbehandlung (71,9 %) tendenziell leicht erfolgreicher als die Fälle mit Vorerfahrung Entgiftung (66,6 %).

Die Aussagekraft ist durch die hohe Anzahl „Unbekannt/Keine Angabe“ (32,1 %) stark eingeschränkt.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („mit Vorerfahrung“ zu „ohne Vorerfahrung“):

2014 = 78 % zu 79 %; 2015 = 80 % zu 89 %; 2018 = 89,7 % zu 96,3 % , 2019 = 72,5 % zu 68,6%

## Tageskliniken – 3.6 Vorerfahrung Entwöhnung und Abstinenz

DGSS 3	Abstinenz		Abstinenz nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent	Anzahl	Prozent
Unbekannt/keine Angabe	21	51,2%	5	12,2%	14	34,1%	1	2,4%	41	100,0%
Nein	39	52,7%	14	18,9%	19	25,7%	2	2,7%	74	100,0%
Ja	9	47,4%	5	26,3%	4	21,1%	1	5,3%	19	100,0%
<b>Summe</b>	<b>69</b>	<b>51,5%</b>	<b>24</b>	<b>17,9%</b>	<b>37</b>	<b>27,6%</b>	<b>4</b>	<b>3,0%</b>	<b>134</b>	<b>100,0%</b>

Es zeigt sich kaum eine Differenz in den katamnestischen Erfolgsquoten zwischen Erstbehandelten (71,6 %) und Menschen in Wiederholungsbehandlung (73,7%).

Auch hier ist die Aussagekraft durch die hohe Anzahl „Unbekannt/Keine Angabe“ (30,6 %) stark eingeschränkt.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („mit Vorerfahrung“ zu „ohne Vorerfahrung“):

2014 = 74 % zu 80 %; 2015 = 78 % zu 83 %; 2018 = 90,4 % zu 90,0 %; 2019 = 60,0% zu 73,7 %

## Tageskliniken – 3.7 Partnerschaft und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	1	9,1%	3	27,3%	6	54,5%	1	9,1%	11	100,0%
Nein	22	43,1%	10	19,6%	19	37,3%	0	0,0%	51	100,0%
Ja	46	63,9%	11	15,3%	12	16,7%	3	4,2%	72	100,0%
<b>Summe</b>	<b>69</b>	<b>51,5%</b>	<b>24</b>	<b>17,9%</b>	<b>37</b>	<b>27,6%</b>	<b>4</b>	<b>3,0%</b>	<b>134</b>	<b>100,0%</b>

Die katamnestische Erfolgsquote von in Partnerschaft lebenden Personen (79,2 %) ist im Vergleich zu der von Alleinstehenden (62,7 %) deutlich höher.

Auch hier ist die Aussagekraft durch die hohe Anzahl „Unbekannt/Keine Angabe“ (8,2 %) eingeschränkt.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („Alleinstehend“ zu „in Partnerschaft“):  
 2014 = 75 % zu 83 %; 2015 = 80 % zu 86 %; 2018 = 91,7 % zu 87,3 %;  
 2019 = 73,1% zu 69,8%

## Tageskliniken – 3.8 Erwerbssituation und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	3	25,0%	1	8,3%	7	58,3%	1	8,3%	12	100,0%
Erwerbstätig	38	56,7%	11	16,4%	16	23,9%	2	3,0%	67	100,0%
Arbeitslos	9	39,1%	7	30,4%	6	26,1%	1	4,3%	23	100,0%
Nicht erwerbstätig	19	59,4%	5	15,6%	8	25,0%	0	0,0%	32	100,0%
<b>Summe</b>	<b>69</b>	<b>51,5%</b>	<b>24</b>	<b>17,9%</b>	<b>37</b>	<b>27,6%</b>	<b>4</b>	<b>3,0%</b>	<b>134</b>	<b>100,0%</b>

Bezüglich der Erwerbssituation zeigt sich, dass im Vergleich zu Erwerbstätigen (56,7 %) deutlich weniger Arbeitslose (39,1 %) durchgängig abstinent geblieben sind. Dagegen blieben mehr Arbeitslose (30,4%) gegenüber den Erwerbstätigen (16,4 %) nach Rückfall abstinent. Insgesamt gelten Arbeitslose in 69,5 % der Fälle als abstinent, dagegen gelang dies Erwerbstätigen in 73,1 % der Fälle.

Die nicht proportionale Zellverteilung lässt eine fundierte Aussage über einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Erwerbstätigkeit vs. Arbeitslosigkeit in Bezug auf die Abstinenz nicht zu.

Zum Vergleich die Auswertung der Vorjahre („erwerbstätig“ zu „arbeitslos“):  
 2014 = 84 % zu 69 %; 2015 = 90 % zu 72 %; 2018 = 89,6 % zu 94,7 %;  
 2019 = 73,1 zu 66,7%

## Tageskliniken – 3.9 Haltequote und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Keine Angabe	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%	0	0,0%
Planmäßige Entlassung	67	54,9%	21	17,2%	32	26,2%	2	1,6%	122	100,0%
Unplanmäßige Entlassung	2	16,7%	3	25,0%	5	41,7%	2	16,7%	12	100,0%
<b>Summe</b>	<b>69</b>	<b>51,5%</b>	<b>24</b>	<b>17,9%</b>	<b>37</b>	<b>27,6%</b>	<b>4</b>	<b>3,0%</b>	<b>134</b>	<b>100,0%</b>

Der geringe Anteil der unplanmäßig Entlassenen (12 Fälle = 9,0 %) erlaubt – wie in den Vorjahren – keinen seriösen Vergleich der beiden Gruppen.

## Tageskliniken – 3.10 Behandlungsdauer und Abstinenz

DGSS 3	Abstinent		Abstinent nach Rückfall		Rückfällig		Definiert rückfällig		Summe	
Bis 6 Wochen	5	38,5%	2	15,4%	4	30,8%	2	15,4%	13	100,0%
Über 6 bis 10 Wochen	6	30,0%	8	40,0%	6	30,0%	0	0,0%	20	100,0%
Über 10 bis 16 Wochen	39	54,2%	11	15,3%	21	29,2%	1	1,4%	72	100,0%
Über 16 bis 20 Wochen	14	60,9%	3	13,0%	6	26,1%	0	0,0%	23	100,0%
Über 20 Wochen	5	83,3%	0	0,0%	0	0,0%	1	16,7%	6	100,0%
<b>Summe</b>	<b>69</b>	<b>51,5%</b>	<b>24</b>	<b>17,9%</b>	<b>37</b>	<b>27,6%</b>	<b>4</b>	<b>3,0%</b>	<b>134</b>	<b>100,0%</b>

Bei Behandlungen von 10 bis 16 Wochen wird eine katamnestiche Erfolgsquote von 69,5 % erreicht.

Für alle anderen Kategorien sind die Fallzahlen zu gering, um eine haltbare Aussage zu tätigen.

## Schlusswort

Die erhobenen Daten belegen, dass sich die Lebenssituation und Teilhabechancen von Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen durch die medizinische Rehabilitation in stationären und ganztägig ambulanten Einrichtungen verbessert.

Mindestens Zweidrittel aller planmäßig entlassenen Antwortenden (DGSS 1) sind ein Jahr nach der Rehabilitationsmaßnahme abstinent. Die Erfolgsquote von allen Behandelten (DGSS 4) fällt im Entlassungsjahr 2020 höher aus als im Vorjahr.

	Indikation Alkohol/ Medikamente	Indikation Drogen	Adaption	Tages- kliniken
Abstinenzquote:				
DGSS 1 2020	80,7%	66,3%	82,5%	72,1%
DGSS 1 2019	79,3%	70,7%	68,4%	72,9%
<i>Mindestrücklaufquote DGSS 4</i>	<i>&gt;45%</i>	<i>&gt; 25%</i>	<i>&gt; 25%</i>	<i>&gt; 45%</i>
DGSS 4 2020	47,8%	26,4%	34,5%	/
DGSS 4 2019	43,3%	23,5%	24,8%	35,8%

Neben dem Erreichen der Suchtmittelfreiheit ist die Teilhabe am Arbeitsleben ein wichtiger Erfolgsfaktor der medizinischen Rehabilitation. In beiden Hauptindikationen und in der Adaption ist ein positiver Beschäftigungseffekt ersichtlich. Ein Jahr nach der Rehabilitationsmaßnahme ist ein Anstieg der Erwerbstätigenrate um 6,7 % in der Hauptindikation Alkohol/Medikamente und um 20,6 % in der Hauptindikation illegale Drogen zu verzeichnen. In Adaptionseinrichtungen fand etwa jede/r Dritte nach Arbeitslosigkeit eine Beschäftigung. Auch auf die Partnerschaftssituation hat die Rehabilitationsmaßnahme einen positiven Effekt, etwa jede/r 10. Rehabilitand:in der Indikation illegale Drogen findet eine/n Partner/in, in Adaptionseinrichtungen sind es 5 % der Alleinstehenden, die in eine Partnerschaft wechseln.

Die Katamneseerhebung des Entlassungsjahrgangs 2020 fällt in das erste Jahr der Pandemie. Einige Einrichtungen mussten Stationen schließen oder an andere Fachabteilungen abgeben. Doppelzimmer wurden in Einzelzimmer umgewidmet, so dass insgesamt die Behandlungszahlen zurückgingen. Das Personal hatte deutlich mehr Aufwand, hohe Krankenstände belasteten die Einrichtungen. Unter diesen Umständen sind die gelieferten Daten ein großer Erfolg.

Katamnesedaten sind ein wichtiges Instrument zur Qualitätssicherung, sowohl für Leistungserbringer als auch für Leistungsträger. Die Einführung des neuen Katamnesebogens im Jahr 2018 und der damit verbundene Datenrückgang hat die Suchtfachverbände veranlasst, den Fragebogen zu überarbeiten und einen verbändeübergreifenden einheitlichen Bogen zu schaffen. Seit 2023 ist ein vereinfachter modularer Katamnesebogen im Einsatz. Der bus. geht davon aus, dass bei der Katamneseerhebung des Entlassungsjahrgangs 2021 die Rückläuferquoten und die Qualität der Daten besser werden.

Der bus. dankt seinen Mitgliedern und dem Dokumentationsausschuss für die aktive Unterstützung bei der Erhebung der Katamnesedaten.